

19. Januar 2022

PRESSEMITTEILUNG

Partnerschaft zwischen dem Pflegezentrum St. Joseph in Moresnet und dem Gesundheitsnetzwerk MOVE

Das Pflegezentrum St. Joseph in die Zukunft führen

Das Pflegezentrum St. Joseph in Moresnet besteht aus einem Pflegeheim, einer Palliativstation und einer Poliklinik und ist eine der drei Einrichtungen, die zur interkommunalen INAGO gehören.

2016 zogen die 60 Bewohner des Alters- und Pflegeheims sowie die 6 Betten der Palliativstation "Foyer Horizon" (seit 30 Jahren vorhanden und seit 24 Jahren als Krankenhauseinheit anerkannt) in den neu errichteten Flügel des Pflegezentrums St. Joseph um. Parallel zu diesem Umzug wollten sie ihre Unterbringung auf Menschen mit einem besonderen Profil und hohem Pflegebedarf spezialisieren:

- Personen mit neurologischen Erkrankungen (Chorea Huntington, Koma, Hirnschäden und andere fortschreitende neurologische Erkrankungen)
- Menschen mit Demenz im Frühstadium und/oder mit Komplikationen durch erhebliche psycho-verhaltensbedingte Störungen
- ältere Menschen mit störendem Verhalten (psychiatrische Komponenten)
- Menschen mit tiefgreifenden körperlichen und/oder geistigen Behinderungen und/oder alternden Menschen

Das alte Gebäude, das 1907 von den Franziskanerinnen von der Barmherzigkeit in Luxemburg erbaut wurde, steht somit seither praktisch leer. Lediglich die Poliklinik im Erdgeschoss, die vom St. Nikolaus-Hospital Eupen betrieben wird, war noch in Betrieb.

In diesen sechs Jahren wurde das Pflegezentrum für diese differenzierte und spezialisierte Unterbringung bestärkt. Denn das Profil seiner derzeitigen Bewohner findet in "klassischen" Einrichtungen nur schwer Platz.

INAGO wollte diese Besonderheiten noch weiter ausbauen und bat ein Krankenhaus und ein Krankenhausnetzwerk, parallel dazu ambulante Dienste anzubieten, um aus dem Haus ein umfassendes Kompetenzzentrum zu machen. Zwei Projekte wurden eingereicht: das des CHR Verviers und das des Netzwerks MOVE, das aus der Gesundheitsgruppe CHC, dem St. Nikolaus-Krankenhaus in Eupen und der St. Josef-Klinik in St. Vith besteht.

Die Wahl des MOVE-Netzwerks als Partner

Der INAGO-Vorstand entschied sich einstimmig für das Projekt des MOVE-Netzwerks.

Das Hauptkriterium für diese Entscheidung war die Qualität des Projekts. Durch ihre Wahl freut sich INAGO:

- über die Aufrechterhaltung der Verbindungen, die Pflegewege über die Sprachgrenze hinweg ermöglichen, da das MOVE-Netzwerk nicht nur im französischsprachigen Teil der Provinz Lüttich, sondern auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft präsent ist. INAGO hat sich als bikommunale Interkommunale (Plombières und Aubel auf der einen Seite, Kelmis auf der anderen) schon immer als "Brückenbauer" verstanden
- zu zeigen, dass jenseits politischer und philosophischer Erwägungen eine effiziente Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten gemeinnützigen Sektor möglich ist

- eine Kontinuität in den Beziehungen zum St. Nikolaus-Krankenhaus aufrechtzuerhalten, das seit langem bestimmte logistische Bereiche der Palliativstation (Apotheke, Fakturation) sicherstellt und derzeit die Poliklinik betreibt

Das MOVE-Netzwerk wird also langfristig Mieter dieses ehrwürdigen Gebäudes sein. In den kommenden Jahren werden umfangreiche Infrastrukturarbeiten durchgeführt, um das Gebäude an die Bedürfnisse einer modernen, ganzheitlichen Medizin anzupassen, die alle Bedürfnisse von Patienten und Bewohnern über ihre Pathologie hinaus berücksichtigt. Zunächst und kurzfristig soll die Poliklinik jedoch wiederbelebt werden.

Ein Projekt, das gemeinsam aufgebaut werden muss

Auf der Grundlage einer langjährigen Zusammenarbeit, die sich in der Gründung des MOVE-Netzwerks konkretisiert hat, haben die Gesundheitsgruppe CHC, das St. Nikolaus-Krankenhaus Eupen und die St. Josef-Klinik St. Vith dem Pflegezentrum St. Josef in Moresnet eine solide und dauerhafte Partnerschaft vorgeschlagen, die basieren auf:

- gegenseitigem Respekt
- dem Willen, gemeinsame innovative Projekte zu entwickeln
- Zusammenarbeit, um den Patienten eine qualitativ hochwertige und gemeindenahere Versorgung zu bieten

Eine Partnerschaft, die Sinn macht

Die Kooperation zwischen der interkommunalen INAGO, zu der das Pflegezentrum St. Joseph gehört, und dem MOVE-Netzwerk, kam ganz natürlich zustande, insbesondere aus folgenden Gründen:

- die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem St.-Nikolaus Hospital, das seit langem die Poliklinik des St. Josef Pflegezentrums betreibt
- geografische Kohärenz: Das MOVE-Netzwerk ist im Osten der Provinz Lüttich sehr präsent und das einzige, das in der französischsprachigen und der deutschsprachigen Gemeinschaft aktiv ist (die Zweisprachigkeit ist dort bereits eine etablierte Realität)
- eine Vision (der Nutzen des Patienten als vorrangiges Ziel) und gemeinsame Werte (Respekt, Professionalität, ständiges Streben nach Qualität...)

Eine Partnerschaft auf Gegenseitigkeit

Die Zusammenarbeit zwischen dem Pflegezentrum St. Joseph und dem MOVE-Netzwerk wird in einer "Win-Win"-Logik umgesetzt, die für Gleichgewicht, Gegenseitigkeit und positive Anregungen steht. Es ist eine Quelle der Verbesserung, wenn man bei Anderen bessere Praktiken als die eigenen erkennt.

Dieselbe Logik führte zur Gründung des MOVE-Netzwerks, damit:

- die beiden Krankenhäuser in der Deutschsprachigen Gemeinschaft weiterhin ihre Rolle als gemeindenahere Krankenhäuser spielen können, mit dem Willen, ihren Patienten ein möglichst breites Behandlungsangebot zu bieten
- die CHC-Gesundheitsgruppe ihren Status als Referenzzentrum für eine Reihe von Krankheiten ausbauen (indem sie schwere Fälle übernimmt, die in Eupen und St. Vith nicht behandelt werden können) und ihr Rekrutierungsnetzwerk vervollständigen kann

Durch die Zusammenarbeit im Rahmen einer langfristigen Beziehung wird das Pflegezentrum St. Joseph die Möglichkeit haben, seine Aktivitäten zu verstärken, um eine optimale Abdeckung der Bedürfnisse seiner Patienten und die Nachhaltigkeit seiner Strukturen zu gewährleisten. Das MOVE-Netzwerk hat die Möglichkeit, seine Entwicklung in den Fachbereichen, die es mit dem Pflegezentrum St. Joseph teilt, fortzusetzen.

Für den guten Erfolg dieser Partnerschaft bilden drei starke Verpflichtungen die Grundlage:

- Respekt vor der Philosophie und den Werten des Pflegezentrums St. Joseph (zu beachten ist, dass innerhalb des MOVE-Netzwerks jeder Partner seine eigene Führung auf operativer Ebene gemäß dem Grundsatz der Nichteinmischung beibehält)
- die Aufrechterhaltung und Entwicklung einer spezifischen medizinischen Tätigkeit und eines lokales Versorgungsangebots in Moresnet
- Respekt vor der bikommunalen und zweisprachigen Besonderheit des Zentrums

Es versteht sich von selbst, dass die Projekte gemeinsam durchdacht, aufgebaut und umgesetzt werden müssen, damit jeder Partner seine Werte einbringen kann und die Projekte den Erwartungen und Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden. Im Mittelpunkt der Partnerschaft stehen innovative und konsequent zukunftsorientierte Projekte, von denen einige kurz- und mittelfristig umsetzbar sind, während andere eine längere Entwicklungszeit benötigen.

Kurz- und mittelfristige Projekte

Ausbau des ambulanten Angebots in der Poliklinik

Eine Erweiterung der Poliklinik ist in folgenden Bereichen vorgesehen:

- ein Labors mit Blutabnahmen
- eine Radiologieabteilung
- Beratungen in verschiedenen Fachdisziplinen:
 - Kardiologie
 - Nephrologie
 - Geriatrie
 - Palliativmedizin, -anästhesie (präoperative Konsultationen)
 - abdominale und allgemeine Chirurgie
 - orthopädische Chirurgie und Handchirurgie
 - die Gefäßchirurgie
 - Dermatologie
 - Diätberatungen und psychologische Beratungen

Onkologische Fitness

Onkologisches Fitnesstraining hilft Krebspatienten, allmählich wieder eine bessere körperliche Verfassung zu erlangen und die Kontrolle über ihren Körper und ihre Lebensqualität zurückzugewinnen.

Es wird erwogen, im Pflegezentrum St. Joseph ein ähnliches Programm wie das der CHC-Gesundheitsgruppe einzurichten (organisiert in den CHC-Kliniken Hermalle und MontLégia), mit dem zusätzlichen Vorteil, dass die Aktivitäten in Moresnet im Freien stattfinden können.

Das Programm umfasst Sitzungen der Physiotherapie, Gymnastik, Psycho-Pädagogik, Ernährungsberatung und Imageberatung. Das multidisziplinäre Team (Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Psychologen, Sozialarbeiter, Kosmetiker), das die Patienten begleitet, wird von den Abteilungen für Medizin des Bewegungsapparats und Onkologie der CHC-Gesundheitsgruppe betreut.

Herz-Fitness

Angesichts der umfangreichen kardiologischen Aktivitäten der Poliklinik, der Bedürfnisse der Patienten und des Fehlens einer solchen Einrichtung im Osten der Provinz Lüttich könnte das Pflegezentrum St. Joseph zu einem Herzfitnesszentrum innerhalb des MOVE-Netzwerks

werden. Dieses würde sich neben der körperlichen Rehabilitation durch Physiotherapeuten auf eine ganzheitliche Betreuung (Psychologen, Diätassistenten usw.) konzentrieren.

Weitere Projekte in Planung

Espace +

Der „Espace +“, der in den Kliniken CHC Hermalle und MontLégia angeboten wird, ist ein Ort der Unterstützung und des Zuhörens für Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Er soll ihnen und ihren Angehörigen helfen, ihre Ängste zu überwinden, um eine positive Einstellung und das Vertrauen in sich selbst und in die Behandlung zu bewahren.

Alle Beteiligten des multidisziplinären Teams ziehen an einem Strang, um die Patienten zu unterstützen und ihnen verschiedene Aktivitäten anzubieten (zu einem geringen Preis, dank Sponsoren und Spenden). Espace + ermöglicht es, die Krankheit und den Umgang zu betrachten und mit ihr umzugehen, indem man die Beziehungs- und psychologischen Aspekte berücksichtigt und nicht nur die therapeutischen.

Es ist möglich, eine solche Struktur im Pflegezentrum St. Joseph zu entwickeln. Dies würde angesichts der Anzahl der Patienten, die sich derzeit in der Gesundheitsgruppe CHC in Behandlung befinden und in einem Umkreis von 30 Autominuten von Moresnet wohnen, durchaus Sinn machen.

Darüber hinaus würde Moresnet es auch ermöglichen, dass diese Momente der Erholung, die auf das Wohlbefinden der Patienten und ihrer Angehörigen abzielen, außerhalb des Krankenhauses stattfinden, wo oft schwere und belastende Pflege geleistet wird.

Pilotprojekt zur Versorgung von Patienten mit mechanischer Beatmung

Das MOVE-Netzwerk ist sehr an der Entwicklung eines Pilotprojekts zur außerklinischen Behandlung von Patienten mit mechanischer Beatmung interessiert. Der Bedarf an Fachkräften mit entsprechender Expertise könnte die Gelegenheit bieten, die Verbindungen zwischen den Pflegeteams des Zentrums St. Joseph und des MOVE-Netzwerks durch gemeinsame Schulungen und den Austausch bewährter Verfahren zu stärken. Diese in Belgien innovative Art der Unterkunft würde auf den deutschen und französischen Modellen basieren, die bereits seit mehreren Jahren bestehen.

Die Partner

INAGO

Die 1966 gegründete interkommunale Einrichtung "AIOMS", heute "INAGO", wandte sich zunächst der Unterbringung von Senioren zu, um ihre Dienstleistungen nach und nach auch auf andere Personen auszuweiten, die durch Krankheit oder Behinderung stärker geschwächt sind, unabhängig von ihrem Alter.

Das Pflegezentrum St. Joseph, ein ehemaliges Krankenhaus, hat seine Berufung zur spezialisierten Pflege bewahrt und weiterentwickelt. Im Volksmund wird diese Einrichtung noch immer die „Klinik von Moresnet“ genannt.

Neben diesem Pflegezentrum betreibt INAGO zwei Pflegeheime, die Résidence Regina in Moresnet (mit betreutem Wohnen und Tageszentrum) sowie die Résidence La Kan in Aubel (mit Kurzzeitpflege und einer vom CHR Verviers betriebenen Poliklinik).

INAGO bietet über 300 Unterkunftsplätze und beschäftigt etwa 350 Personen in beruflichen Verbindungen.

INAGO beteiligt sich auch aktiv an der Verwaltung der VoG Kathleos, die zwei Erholungs- und Pflegeheime in der Deutschsprachigen Gemeinschaft betreibt.

<https://www.inago.be>

Gesundheitsnetzwerk MOVE

Das im Februar 2020 gegründete MOVE-Netzwerk umfasst die vier Kliniken der CHC-Gesundheitsgruppe (CHC-Kliniken Hermalle, Heusy, MontLégia und Waremme), das St. Nikolaus-Krankenhaus in Eupen und die St. Josef Klinik in St. Vith. Zusammen machen die drei Einrichtungen ein Drittel der Krankenhausaktivität in der Provinz Lüttich aus.

Dieser Zusammenschluss erfolgte jedoch bereits vor der föderalen Reform der Spitalnetze, da die drei Institutionen bereits 2015 eine Partnerschaft unterzeichnet hatten. Seitdem haben sie in zahlreichen Bereichen eine Zusammenarbeit aufgebaut: Diabetologie, Pädiatrie, Neonatologie, Hygiene, Infektiologie, Gastroenterologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neurologie...

CHC-Gesundheitsgruppe

Die Gesundheitsgruppe CHC, die aus mehreren Fusionen hervorgegangen ist, ist ein wichtiger Akteur in der Gesundheitslandschaft der Provinz Lüttich. Sie vereint Kliniken, medizinische Zentren, Seniorenresidenzen, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, eine Kinderkrippe und operative Dienste.

Die Gruppe verfügt über 1.009 zugelassene Akutbetten, 30 Betten in psychiatrischen Pflegeheimen und 707 Betten in Seniorenresidenzen. 4.429 Personen in allen Berufen werden beschäftigt sowie zusätzlich 1.019 Ärzte und andere unabhängige Dienstleister.

Die CHC-Gesundheitsgruppe stützt sich auf die Praxis und die Entwicklung:

- einer Spitzenmedizin mit einem erweiterten Pflege- und Dienstleistungsangebot
- von Tätigkeitsschwerpunkten mit zunehmend spezialisierten Abteilungen
- einer Preispolitik, die die Gesundheitsversorgung für alle zugänglich macht
- einer Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren des Gesundheitssystems (Partnereinrichtungen, Hausärzte und andere außerklinische Akteure...)

<https://www.chc.be>

Das St. Nikolaus-Krankenhaus in Eupen

Mit mehr als 600 paramedizinischen und administrativen Mitarbeitern sowie 140 Fachärzten bietet das St. Nikolaus-Hospital (mit 192 zugelassenen Betten) eine bedarfsgerechte Erstversorgung der Bevölkerung der Region Eupen und der französischsprachigen Gemeinden.

Seit jeher bietet es eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung an, entweder aus eigener Kraft oder in enger Zusammenarbeit mit anderen Diensten oder Pflegeprogrammen, insbesondere im Rahmen des MOVE-Netzwerks.

Das St. Nikolaus-Hospital sieht es als eine seiner wichtigsten Aufgaben, eine wettbewerbsfähige medizinische Versorgung aufrechtzuerhalten und den Gesundheitssektor in seiner Region zu stärken.

<http://www.hospital-eupen.be>

Die Klinik St. Josef in St. Vith

Die Klinik St. Josef in St. Vith ist ein Regionalkrankenhaus, dessen geografisches Gebiet sich über die 5 Gemeinden im Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft erstreckt: Amel, Büllingen, Burg-Reuland, Bütgenbach und St. Vith.

Sie verfügt über 156 zugelassene Betten, beschäftigt 440 Mitarbeiter und 80 Ärzte und verfügt über eine moderne Ausstattung, die allen Patienten aus der Region, aber auch aus Deutschland und Luxemburg den Zugang zu einer optimalen Versorgung garantiert.

Sie arbeitet eng mit Allgemeinmedizinern, einigen spezialisierten Zentren, die mehrheitlich dem MOVE-Netzwerk angehören, und dem St. Joseph-Krankenhaus in Prüm (Deutschland) zusammen.

<https://www.klinik.be>